

## Viel mehr als eine Stunde «Licht aus»

Die Earth Hour ist die weltweit grösste Umweltaktion. In vielen Ländern hat sie nachhaltige Auswirkungen. Auch in der Schweiz.

**A**m 29. März um 20.30 Uhr Lokalzeit beginnt die Earth Hour 2014: eine Stunde Licht aus als Zeichen für den Klimaschutz. Als Zeichen, dass sich auf der ganzen Welt Menschen dafür einsetzen und sich dieser Einsatz darum auch lohnt. Über 7000 Städte in gut 150 Ländern auf allen Kontinenten haben letztes Jahr mitgemacht. Der Buckingham Palace blieb genauso im Dunkeln wie der Eiffelturm, die Niagarafälle oder das Empire State Building. Schloss Chillon hat bei dieser grössten Umweltaktion der Welt ebenso mitgemacht wie die Kappelbrücke in Luzern oder die Castelli in Bellinzona.

Doch längst ist die Earth Hour mehr als eine Stunde «Licht aus», wie Beispiele von Earth-Hour-Initiativen zeigen. In Uganda etwa wurde an der Earth Hour eine Aufforstung mit einer halben Million Bäume gestartet. In Madagaskar konnte der WWF mit Earth-Hour-Partnern 3200 sparsame Holzöfen verteilen, was die Familien ebenso entlastet wie das Klima. In den USA haben Pfadfinderinnen 130 000 Glühlampen durch Sparlampen ersetzt. Und

in Argentinien ist so Banco Namuncurá, das grösste Meeresschutzgebiet des Landes, entstanden.

All diese Aktionen hätte man auch ohne Earth Hour durchführen können. Doch in allen Fällen hat die Earth Hour Freiwillige, Sponsoren, Medien und andere Partner mobilisiert, es auch tatsächlich zu tun. In der Schweiz nutzt der

WWF den Schwung der Earth Hour, um gegen die Stromverschwendung bei der Beleuchtung zu kämpfen. Letztes Jahr beim Licht zu Hause, dieses Jahr bei der öffentlichen Beleuchtung. Auf dieser Seite erfahren Sie, was Sie beitragen können. Auch die WWF-Sektionen engagieren sich mit einem Aktionstag. Mehr dazu in der Regionalbeilage. ■



Holzsparende Kochherde schonen Wald und Klima: Earth-Hour-Aktion in Madagaskar.